



Malteser regional

Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland



Erste Hilfe auf zwei Rädern

FULDA. (jb) Ein Erste-Hilfe-Training der etwas anderen Art haben die Malteser Fulda in Kooperation mit dem Motorradpartner Busch & Wagner und der Fahrschule Auth angeboten: Bei einer gemütlichen Motorradtour durch die Rhön konnten die Teilnehmer ihr Erste-Hilfe-Können auffrischen.

„Wenn das Motorrad eine Panne hat, dann leistet ein Biker Erste Hilfe und repariert es“, weiß Matthias Krause, Ausbildungsreferent bei den Maltesern in Fulda, und ergänzt: „Passiert jedoch dem Menschen etwas, wissen viele nicht, was sie tun müssen. Bei den meisten Fahrern bleibt der Pflicht-Erste-Hilfe-Kurs beim Führerschein leider auch der einzige im ganzen Leben.“

Kurs auf die Straße geholt

Die Malteser in Fulda bieten regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse zur Auffrischung der Kenntnisse an. Doch dieses Mal holten sie die Schulung aus dem Ausbildungsraum auf die Straße und übten mit den Teilnehmern am potenziellen Ort des Geschehens. Auf dem Weg durch die Rhön machten die Biker immer wieder Halt und absolvierten Erste-Hilfe-Stationen. Sie übten, wie der Helm richtig abgenommen wird oder wie ein Druckverband eine



Während einer Ausfahrt machten die Biker immer wieder Halt und übten Erste-Hilfe-Maßnahmen wie die Abnahme des Helms.

bedrohliche Blutung stoppt. Darüber hinaus gestaltete die Fahrschule Auth eine Übungseinheit zum richtigen Bremsen in der Kurve.

Fortsetzung garantiert

„Die Begeisterung der Teilnehmer war deutlich zu spüren. Einige Biker haben bereits nach einer Fortsetzung des Kurses gefragt“, sagt Matthias Krause und ergänzt: „Die wird es mit Sicherheit geben.“

Das Erste-Hilfe-Training auf zwei Rädern war nicht nur ein Erfolg bei den Teilnehmern, sondern auch bei den Medien, die den Kurs auf der Straße außergewöhnlich fanden und in Radio und Zeitung darüber berichteten.

Weitere Tipps zur Organisation des Trainings erteilt Matthias Krause, Diözesanausbildungsreferent bei den Maltesern in Fulda, per Mail: Matthias.Krause@malteser.org.



Besuchsdienst am Puls der Zeit

LIMBURG. (AH) Vom vielfältigen Einsatz der elf Besuchs- und Begleitungsdienste (BBD) konnten Vertreter der Ortsgliederungen beim zweiten BBD-Treffen der Diözese Limburg berichten. Neben dem klassischen Besuchsdienst zu Hause oder in stationären Einrichtungen haben sich Gruppen gebildet, die für Senioren einen Kulturbegleitdienst organisieren. Ebenso gibt es Angebote wie ein Senioren-Café und gesellige Nachmittage mit Spielen, Kaffee und Kuchen.

Die Referentin für Seniorendienste, Bianca Westphal, informierte über den Versicherungsschutz für ehrenamtliche Helfer. Diözesanoberin Dr. Stephanie de Frènes stellte das Projekt „Hilfe für Pflegende“ vor, das den BBD ergänzt und vor allem pflegende Angehörige von Patienten mit Demenz unterstützen möchte. Ebenso mit Interesse wurden die Informationen über die neu entwickelte Helferschulung aufgenommen. Hier handelt es sich um ein modulares Schulungsangebot für Helfer, die sich zusätzlich zur Helfergrundausbildung fortbilden möchten.

Neues Ausbildungsangebot

Die Module bestehen aus den Schwerpunkten „Rechtliches“ (Malteser Leitsätze, Ausbildung, Versicherung); „Der Senior im Fokus“ (Ernährung, Medikamente, Erkrankungen im Alter); „Werkzeuge“ (Gesprächsführung, Umgang mit Hilfsmitteln) und „Helfergesundheit“. Die Erfahrung der Helfer im BBD zeigt, dass für viele besuchte Senioren das Thema Glaube eine wichtige Rolle spielt. Daher wird es auch ein besonderes Angebot zum Thema „Glaube und Spiritualität“ im Besuchsdienst geben. Je nach Bedarf der Gruppe wählt die BBD-Leitung ein Modul aus, das individuell auf die Bedürfnisse des BBD vorbereitet und vor Ort referiert wird. Die Teilnahme wird mit einer Bescheinigung bestätigt. Ziel ist es, die Helferinnen und Helfer noch besser in ihrem Dienst zu unterstützen.



Die neu Berufenen gemeinsam mit der Diözesanleitung (v. l. n. r.): Christian Wirth, Horst Engler, Sven Meißner, Werner Sonntag (Diözesangeschäftsführer), Brigitte Merzhäuser (Diözesanoberin), Ursula Hurth, Antonius Freiherr von Salis-Soglio (Diözesanleiter), Tanja Gebert, Mark Hummel und Prof. Ralf Haderlein (stellvertretender Diözesanleiter) (Foto: Kasprzyk)

Neue Köpfe in Trier

TRIER. (TB) Volles Haus bei der Beauftragtagung der Malteser im Bistum Trier: 45 Delegierte folgten dem Ruf der Diözesanleitung nach Horath im Hunsrück.

Im Mittelpunkt stand natürlich das Ehrenamt und hier die neuen Beauftragten: Christoph Zapp und Thomas Wind repräsentieren die Malteser in Spiesen/Saarland, Dr. Ernst Schneck in Trier-Irsch und Werner Klasner in Trier-Ehrang. Vom Amt des Stadtbeauftragten in Konz wurde Hermann Hurth (Kreisbeauftragter Trier-

Saarburg) entpflichtet. Diese Funktion übernimmt Ursula Hurth, die Stellvertretung Norbert Bermes. Als Bezirksbeauftragter der Landkreise Bad Kreuznach, Rhein-Hunsrück, Mainz-Bingen (Trierer Teil) wurde Horst Engler berufen, Tanja Gebert als Ortsbeauftragte, Benjamin Schroden als stellvertretender Ortsbeauftragter von Hasborn. Mark Hummel wurde stellvertretender Diözesanpressereferent, Sven Meißner Kreisbeauftragter des Landkreises Birkenfeld und Christian Wirth des Landkreises Saarlouis.

Malteser Gesundheitstag in Trier

Vom lustvollen Umgang mit Demenzkranken

TRIER. (TB) Unter dem Motto „Demente verstehen“ stand der fünfte Gesundheitstag der Malteser in Trier mit 300 Teilnehmern.

Sehr unterschiedliche Vorträge beleuchteten die Pflege von und den Umgang mit Demenzerkrankten. Martin Borgmann und Birgit Langel von der „Franziska Schervier“ Altenhilfe Aachen stellten das psychobiografische Pflegemodell nach Erwin Böhm vor, wie es im stationären Rahmen gelebt wird. Wie sich die häusliche Pflege einer demenzkranken Mutter

konkret gestalten kann, beschrieb Franz-Josef Euteneuer aus Trier in einem begeisterten, kabarettistischen Beitrag unter dem Titel „Vom lustvollen Umgang mit Dementen“.

Mit dem Plädoyer für die Förderung erkrankter Menschen von Dr. Jörg Eberling aus Nürnberg, das er mit Bildern der Ausstellung „Wie aus Wolken Spiegeleier werden“ des an Demenz erkrankten Werbegrafikers Carolus Horn illustrierte, endete dieser sehr anspruchsvolle, spannende Gesundheitstag.



Eine Frau, die etwas bewegt

BUTZBACH. (aho) Das erste Café Malta im Wetteraukreis hat sie etabliert, das zweite auf den Weg gebracht: Brunhilde Reichert. 83 Jahre ist die Kreisbeauftragte der Malteser in der hessischen Wetterau alt – ein Alter, was sie weder in ihrem Tatendrang noch in ihrem Engagement für andere Menschen bremst. Besonders liegen ihr Demenzkranke und deren pflegende Angehörige am Herzen. „In der Wetterau leben 290.000 Menschen. 3.000 von ihnen sind als demenzkrank bekannt – für sie und ihre Familien muss einfach etwas getan werden“, sagt Brunhilde Reichert. Zumal die Dunkelziffer an Erkrankten sicherlich noch einmal genauso hoch sei.

Vor diesem Hintergrund hat Brunhilde Reichert in den vergangenen eineinhalb Jahren viel bewegt in der Wetterau: In Altenstadt baute sie in Zusammenarbeit mit dem Pflegedienst Wirsing das Café Malta auf. Seit mehr als einem Jahr betreuen ehrenamtliche Helfer dienstags eine Gruppe von Demenzkranken. Und im etwa 40 Kilometer entfernten Butzbach eröffneten die Malteser Mitte April auf Initiative von Brunhilde Reichert ein weiteres Café Malta – im Beisein des Landrats und weiterer Vertreter der Kommunalpolitik. Diese betonten einhellig, wie wichtig Hilfsangebote wie die der Malteser für Demenzkranke und deren pflegende Angehörige seien. „Wenn Familien entlastet werden, bleiben Kranke häufig länger zu Hause. Das lässt sich klar so sagen“, erklärte beispielsweise Christa Keller. Sie leitet den Pflegestützpunkt im Wetteraukreis, eine Beratungsstelle für sämtliche Fragen zur Pflege und Betreuung von Kranken und Menschen mit Behinderung.

Wie wichtig Hilfe für die Pflege von Demenzkranken ist, weiß Brunhilde Reichert nicht nur aus ihren Gesprächen mit Angehörigen, sondern aus eigener Erfahrung: „Meine Mutter war nach sieben Schlaganfällen demenz. Sie war nie im Altenheim, wir haben sie in der Familie gepflegt“, erzählt sie. Sie habe damals Menschen gefunden, die halfen und



Mit 83 Jahren voller Tatendrang: Brunhilde Reichert (Foto: Hoffmann)

stützten. „Das habe ich nie vergessen. Deshalb möchte ich dazu beitragen, dass andere Pflegende mit ihrer Aufgabe nicht allein dastehen“, bekräftigt Brunhilde Reichert. Dieses Bedürfnis, etwas von der erfahrenen Hilfsbereitschaft zurückgeben zu können, treibt die 83-Jährige nach wie vor an. Und das war auch vor 22 Jahren der Grund, weshalb sie zu den Maltesern kam. „Mir ist eine soziale Ader angeborren. Ich wollte mich ehrenamtlich für andere Menschen engagieren“, sagt Reichert. Und das tut sie heute noch voller Elan.



Brunhilde Reichert ist Ende 2008 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr außerordentliches, ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet worden. Markus Schips, Diözesangeschäftsführer der Malteser in Mainz, hatte die Ehrung Reicherts vorgeschlagen, um ihren Einsatz für das Gemeinwohl durch den damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler würdigen zu lassen.

Verantwortung für Demenzgruppe

BINGEN. (aho) Das Staffelholz ist weitergereicht: Die Malteser in Bingen haben die Verantwortung für eine bestehende Demenzgruppe übernommen, die der ökumenische Seniorenbund Bingen vor etwa sechs Jahren gründete. Während einer Feierstunde übergaben die bislang Verantwortlichen die Trägerschaft an die Malteser. 17 ehrenamtliche Helfer um Koordinatorin Karin von Dobbeler-Brand führen die Gruppe als „Café Malta“ fort. Das wöchentliche Treffen findet nach wie vor im Stift St. Martin, einem Pflegeheim in Bingen, statt, etwa zehn Besucher nehmen das Angebot wahr. Den Trägerwechsel hatten die Beteiligten einmütig beschlossen: Da die Betreuung von Demenzkranken mittelfristig ausgebaut werden soll, übersteigt dies die personellen Kapazitäten des Seniorenbundes. Die Malteser stellen sich der Aufgabe: „Wir freuen uns darüber, auf der Arbeit unserer Vorgänger aufzubauen“, so Karin von Dobbeler-Brand.

Hilfen für Pflegende auf den Weg gebracht

GRASELLENBACH. (aho) Genau ein Jahr nach ihrer Gründung ist die Gliederung GraselLENbach im Odenwald mit einem neuen Dienst gestartet: Die Gruppe um den Beauftragten Sebastian Halser bietet seit April den Dienst „Hilfen für Pflegende“ (HiPfl) an. Die Koordination übernimmt Ulrike Schaidler. Mit einem Gottesdienst in der St.-Laurentius-Kirche in Wald-Michelbach führten die Malteser, die in der gesamten Pfarrgruppe Überwald aktiv sind, das Angebot ein. Als besonderes Geschenk erhielten die neuen Demenzbegleiter Malteser Kerzen, die Pfarrer Klaus Holzamer segnete. „Die Malteser haben die Nöte der Zeit erkannt, mit ihren Angeboten wollen sie dagegen steuern“, lobte der Geistliche das Engagement der jungen Gliederung, die in den vergangenen zwölf Monaten bereits den Besuchs- und Begleitungsdienst aufbaute.



Auf Wiedersehen



Nach knapp vier Jahren in der DGS verlässt **Nadine Backes** im Sommer die Malteser Trier und tritt ihre neue Stelle als Mitarbeiterin im

Team Jugendpastoral des Bischöflichen Generalvikariats an. Der bekennenden Saarländerin waren neben der Grundlagenarbeit und den Sozialaktionen insbesondere der Auf- und Ausbau der geistlichen Angebote für die Malteser Jugend ein großes Anliegen. Die 550 Kinder und Jugendlichen der Malteser Jugend verteilen sich in Gruppen von Neuwied am Rhein bis nach Saarlouis im Saarland.

Auslandsdienst im Wandel der Zeit

LIMBURG. (AH) „Ihr Besuch ist Zeichen, dass wir nicht alleine sind, und gibt Kraft weiterzuarbeiten!“ Mit diesen Worten empfing der Erzbischof des Bistums Sarajevo, Vinko Kardinal Pulic, eine Delegation des Malteser Hilfsdienstes aus der Diözese Limburg.

Die Limburger Malteser arbeiten bereits seit Beginn der Bürgerkriege im ehemaligen Jugoslawien vor 20 Jahren mit dem Bistum Sarajevo zusammen. Anlass genug, die über die Jahre unterstützten Projekte zu besuchen und ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

Die Situation in Bosnien-Herzegowina hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Existentielle Not, die während des Bürgerkrieges herrschte, gibt es nicht mehr. Eines der größten Probleme des Landes ist heute die Arbeitslosigkeit. Die

Arbeitslosenquote liegt in manchen Gegenden bei über 40 Prozent. Dies führt bei Jugendlichen zu Perspektivlosigkeit. Auswanderungen in andere europäische Länder sind die Folge. Hinzu kommen spürbare Spannungen zwischen den verschiedenen Ethnien des Landes.

Waren es zu Beginn Hilfsgütertransporte für die unter Krieg und Vertreibung leidende Bevölkerung, änderte sich die Hilfe der Malteser mit dem sich wandelnden Bedarf. Hierbei ist die enge Abstimmung mit lokalen Partnern entscheidend. So können sozial schwache Familien Hausrenovierungen nur gemeinsam mit Vertretern von Sozialämtern oder Pfarrgemeinden durchführen. Dabei werden Nachbarn, Freunde und örtliche Vereine eingebunden, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Der Aufbau von Schulsanitätsdiensten gehört zu den Partnerschaftsprojekten, die für Verantwortungsbewusstsein und Nächstenliebe unter Jugendlichen werben. Auch die bosnisch-muslimische Hilfsorganisation „Merhamet“ arbeitet mit den Limburger Maltesern zusammen. Gemeinsam unterstützen sie Suppenküchen oder beliefern Schulen und Krankenhäuser mit Betten, Rollstühlen und Schulbänken. Den Verantwortlichen ist dabei wichtig, dass die Menschen unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit von den Hilfen profitieren.

Kelkheimer pilgern auf den Spuren des Bonifatius

KELKHEIM. (AH) Auf den Spuren des heiligen Bonifatius pilgern die Malteser aus Kelkheim.

Bonifatius wirkte als Missionar und später als Erzbischof in den heutigen Bundesländern Hessen, Thüringen und Bayern. Die nach ihm benannte Pilgerroute wurde 2004, zum 1250. Todestag des „Apostel der Deutschen“, eröffnet. Die Kelkheimer Malteser haben es sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Monaten die 180 Kilometer lange Route von Mainz nach Fulda in mehreren Etappen zu gehen. Der Startpunkt des aktuellen Abschnitts ist jeweils das Ziel der letzten Etappe. Die bisher letzte Etappe führte die Gruppe der 21 Pilger in die Wetterau. Ein Wortgottesdienst zu Beginn stimmte in den Tag ein – Gedanken zum Aufbruch, zum Pilgern, Fürbitten, Lieder und die Bitte um Gottes Segen stärkten für den Weg. Durch Feld und Wald ging es in Richtung des Etappenziels nach Altenstadt. Unterbrochen

wird die abwechslungsreiche Strecke von Pausen wie zum Beispiel im Kloster Engelthal, das zu einer Rast und Gebet einlädt. In Altenstadt angekommen, endet die Etappe in der Kirche St. Andreas mit einem geistlichen Impuls. Am Pfingstmontag gibt es einen neuen Aufbruch – das Ziel in Fulda fest im Blick.

180 Kilometer wollen die Kelkheimer Malteser gemeinsam zurücklegen. Hier sind sie gerade auf dem Marktplatz in Windecken.





Malteser und DLRG gemeinsam in Aktion (Foto: Martin Schellenberger)

Explosion in der Schule: Junge Helfer üben Ernstfall

KERZELL. (jb) Die Malteser Jugend Kerzell übt den Ernstfall. Gemeinsam mit insgesamt 120 jungen Helferinnen und Helfern vom DRK, DLRG, der Jugendfeuerwehr und dem Technischen Hilfswerk versorgten die Malteser Jugendlichen die Opfer eines schweren Unfalls.

Explosion einer Gasleitung in der Werner-von-Braun-Schule – das war die Übungslage, mit der die Helfer konfrontiert wurden. Ein Teil des Gebäudes war dadurch zerstört worden, Brände waren ausgebrochen und mehrere Personen verletzt.

Stolz auf den Nachwuchs

Um 9.45 Uhr wurde der Einsatzverband, der aus allen Hilfsorganisationen besteht, alarmiert und zum Sammelplatz an die Schlossschule Neuhof gerufen. Die Einsatzleitung orderte die Kolonne mit 21 Fahrzeugen zum Busparkplatz der Wer-

ner-von-Braun-Schule. Zu Beginn galt es, die Brände zu bekämpfen. Die Feuerwehr brachte ihr Wissen ein. Das THW stützte derweil den Haupteingang mit einer Holzkonstruktion ab, während die 15 Kinder und Jugendlichen der Malteser gemeinsam mit dem DRK und dem DLRG den Verbandsplatz aufbauten. Dort sollten die Verletzten versorgt werden. Als ein sicherer Zugang möglich war, begannen gemischte Gruppen von Feuerwehr und THW damit, die Verletzten zu retten. Auf Krankentragen übergaben sie sie an die jungen Helfer von Maltesern, DRK und DLRG. Diese kümmerten sich um die Erstversorgung der Opfer. Dann war es geschafft. Die Gefahr war gebannt, die Verletzten in Sicherheit. „Wir sind sehr stolz auf unseren Nachwuchs und freuen uns schon auf ein nächstes Mal“, sagt Bastian Bachmann, Jugendgruppenleiter der Malteser Jugend in Kerzell.

Malteser Speyer unter einem Dach

SPEYER. (ja) Die Mitarbeiter der Diözesangeschäftsstelle (DGS) in Speyer sind in ihre neuen Räume gezogen: zu ihren Kollegen der sozialunternehmerischen Dienste in die St.-Guido-Straße. Das Gebäude, in dem die DGS seit Ende 2001 mit Büros und Ausbildungsräumen eingemietet war, wurde zum Bau von Eigentumswohnungen verkauft. Als die zweite Etage in der St.-Guido-Straße frei wurde, bot sich der Umzug an. Nur ein Ausbildungsraum und

Lagerfläche konnten dort nicht realisiert werden, daher werden die Mitarbeiter der Ausbildung im Oktober noch einmal umziehen – in einen bis dahin umgebauten Gebäudeteil in der Nähe.

Erreichbar ist die Diözesangeschäftsstelle weiterhin unter der bekannten Telefonnummer: 06232-6778-0. Die neue Adresse lautet: St.-Guido-Straße 21 in 67346 Speyer.

Willkommen



Thomas Biewen ist von der Regionalgeschäftsstelle in seine Heimat nach Trier gewechselt. Zu seinen Aufgaben in der Diözesangeschäftsstelle

zählt Netzwerkarbeit sowie die Leitung der ambulanten Hospizdienste in Trier und in Saarburg. Außerdem unterstützt er die Pressearbeit.

Robert Auster-schmidt ist neuer ehrenamtlicher Referent für geistig-religiöse Grundlagen in der Diözese Speyer. Er tritt die Nachfolge



von Judith Hoffmann an. Der 35-Jährige ist 2010 als Dienststellenleiter zu den Maltesern gekommen. Er sieht seine Aufgabe darin, allen Maltesern Angebote zu machen, sich ihrem Glauben und den Grundwerten der Malteser zu nähern, und freut sich auch auf Ideen aus der Helferschaft.

Hilfe bei der Jobsuche

FULDA. (jb) Die Malteser in Fulda bieten ein Bewerbungstraining für Pflegekräfte an. Das Training richtet sich an Berufsanfänger, die in die Pflege einsteigen möchten, sowie an erfahrene Kräfte, die ihre Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen wollen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre bisherigen Bewerbungen unter Anleitung eines Coachs zu analysieren und zu verbessern. Sie lernen beispielsweise, wie ein Anschreiben formuliert oder ein tabellarischer Lebenslauf erstellt wird.



Erfolgreiche Einsatzsanitäter

KERZELL. Vor der alten Schule im Eichenzeller Ortsteil Kerzell steht ein Rettungswagen der Malteser. Die Besatzung kümmert sich um einen Patienten, der am Boden liegt. Doch zum Glück ist niemand verletzt. Es handelt sich um eine Übung im Rahmen des diesjährigen Einsatzsanitäter-Lehrgangs. Unter der Leitung von Winfried Zeller und Alexander Ulrich meisterten 20 Teilnehmer den Lehrgang und schlossen ihn erfolgreich ab.



Was schmerzhaft aussieht, ist glücklicherweise nur gespielt – für den Einsatzsanitäter-Lehrgang der Malteser Kerzell. (Foto: Lauer/Stübiger)

dm-Preis für „Ubuholo“



BAD BERGZABERN. (ja) Die Vorstellung von „Ubuholo“ im dm-Markt in Annweiler hat sich gelohnt: Der Preis von dm und der deutschen UNESCO-Kommission „Ideen Initiative Zukunft“ in Höhe von 1.000 Euro dürfen Rolf Meder, Beauftragter in Bad Bergzabern (Foto), und seine Gruppe nun für ihr Afrika-Projekt verwenden.

1998 hatte Rolf Meder die Gelegenheit, mit einer Gruppe fußballspielender Pfarrer nach Südafrika ins Walmer Township zu reisen. Er beschloss wiederzukommen, um zu helfen: Das Projekt „Ubuholo“ entstand. Seitdem fahren jedes Jahr Mitglieder des Malteser Schulsanitätsdienstes – alle auch Malteser Erste-Hilfe-Ausbilder – drei Wochen nach Südafrika, wo sie in Kindergärten und Schulen Erste-Hilfe-Kurse für Erzieher geben und helfen, wo Hilfe notwendig ist: beim Wiederaufbau eines Hauses oder bei einer Spielplatzrestauration. Die 1.000 Euro sind auch schon fest verplant: Ein Kindergarten im Walmer Armenviertel braucht dringend Unterstützung.

Trainingsgelände für Teamgeist

KASSEL. (jb) Die Gruppenleiter der Malteser Jugend im Bistum Fulda machen sich auf den Weg, ihren Teamgeist zu stärken.

Das Ganze findet auf dem Teamtrainingsgelände in Kassel-Rothenditmold statt. Das Besondere an diesem Gelände ist seine Entstehungsgeschichte. Für die 72-Stunden-Aktion in 2009 haben sich die Jugendgruppe St. Familie, Firmbewerber aus St. Joseph und St. Laurentius, die Malteser Jugend Kassel, die Gruppe „Wir jungen Alten“ und die JAFKA Kassel zusammengeschlossen und gemeinsam ihr Projekt, das Teamtrainingsgelände Rothenberg, umgesetzt.

„Mittlerweile wird das Gelände von vielen Gruppen genutzt“, weiß Stefan Krönung, Stadtseelsorger der Malteser in Kassel. So auch von den Gruppenleitern der Malteser Jugend im Bistum Fulda. Gemeinsam mit Sozial- und Erlebnispädagoge Achim Mertens (auch Malteser) werden sie einen Tag auf dem Trainingsgelände verbringen. Auf dem Programm stehen erlebnispädagogische Übungen, die der Förderung der Kommunikation innerhalb des Teams und der Achtsamkeit untereinander dienen. „Natürlich steht an dem Tag auch

der Spaß im Vordergrund“, garantiert Diözesanjungendsprecher Sebastian Benkner.



Informationen und Buchung:

- Katholische Kirchengemeinde St. Joseph, Tel: 05 61-8 34 59
- | Gruppengröße 10 bis 15 Personen
- | Kosten: 50 Euro für die Geländedenutzung
- | Trainerhonorar nach Vereinbarung; Mittagsverpflegung möglich

Wie aus Wolken Spiegeleier werden

TRIER. (TB) Der deutsche Werbegrafiker Carolus Horn (1921–1992) erkrankte mit 60 Jahren an Demenz. Seine Zeichnungen und Gemälde, die in der Ausstellung „Wie aus Wolken Spiegeleier werden“ zu sehen sind, illustrieren den Verlauf seiner Krankheit. Nun wurde die Ausstellung auch in Trier gezeigt. Für Silke Biundo, Standortkoordinatorin Hilfen für Angehörige in Trier, sind die Bilder eine Möglichkeit, auf das Thema Demenz aufmerksam zu machen. Sie zeigen sehr deutlich den zunehmenden Einfluss der Demenz, aber ebenso das künstlerische Potenzial eines betroffenen Menschen, das trotz aller Defizite gefördert werden muss.



Gleiche Quali für alle Retter

RHEINLAND-PFALZ. (BZ) In Rheinland-Pfalz bilden alle Rettungsdienstorganisationen ihre Mitarbeiter nach einheitlichen Standards fort. So sieht es das Gesetz vor. Dabei waren die Malteser von Anfang an in aktiver Weise an dem Prozess beteiligt.

Bereits vor der gesetzlichen Fortbildungspflicht war die Rettungsdienstfortbildung im Qualitätsmanagementsystem der Malteser für alle Rettungsdienststandorte verpflichtend. Seit 2009 werden auch die erweiterten Maßnahmen für das Rettungsfachpersonal, wie zum Beispiel die Verabreichung bestimmter Medikamente in definierten Notfallsituationen, landeseinheitlich geregelt.

In einem Abstimmungsprozess zwischen allen ärztlichen Leitern und den Vertretern der Rettungsdienstorganisationen in Rheinland-Pfalz werden Fortbildungsthemen und die Regelungen zur Ausbildung und Prüfung in den erweiterten Versorgungsmaßnahmen gemeinsam abgestimmt. „So greifen die Elemente des bundeseinheitlichen Qualitätsmanagementsystems im Malteser Rettungsdienst und die qualitätssichernden Maßnahmen der Rettungsdienstbehörden in Rheinland-Pfalz wie Zahnräder ineinander“, berichtet Benjamin Zurek, der als Referent die Malteser in den Landesgremien vertritt.

Bei den Maltesern erfolgt die Fortbildung und Prüfung des Rettungsfachpersonals unter der Regie des Malteser Bildungszentrums HRS an den rheinland-pfälzischen Fortbildungsstandorten (Details siehe Box).

Projekt Digitalfunk

Ein weiteres Projekt ist der Digitalfunk, der für die rheinland-pfälzischen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und damit auch für die Malteser in den Bereichen Rettungsdienst, Sanitätsdienst und Katastrophenschutz



Moderne Informationstechnologie im Rettungsdienst: Beim Funken geht es auch um Datenübermittlung. (Foto: Zurek)

ab diesem Jahr sukzessive eingeführt wird.

Das hierzu notwendige Funknetz TETRA steht bereits in den nördlichen Landesteilen zur Verfügung und kann ab dem Sommer 2011 für den Probetrieb bei Polizei, Feuerwehr und den Sanitätsorganisationen verwendet werden. Auch bei diesem Projekt sind die Malteser seit der Gründung der Projektgruppe Digitalfunk dabei.

„Mit diesem Projekt sind viele Verbesserungen im Bereich der Einsatztaktik und beim Datenschutz verbunden“, berichtet Michael Brilmayer, der die Einführung des Digitalfunks bei den Maltesern in enger Abstimmung mit den Diözesangeschäftsstellen Limburg, Mainz, Speyer und Trier koordiniert. Hierbei werden nicht nur die Beschaffungswege auf die neue Funktechnik abgestimmt, sondern auch ein durch die Projektgruppe Digitalfunk vorgegebenes Schulungskonzept für die Anwender des digitalen Behördenfunks implementiert. Die Einsatzkräfte

der Malteser werden im Umgang mit der neuen Funktechnik geschult: Sie durchlaufen in den kommenden Monaten das Schulungskonzept, bei dem zunächst eine Onlineschulung (Module A und B) und anschließend ein eintägiger Präsenzlehrgang (Modul C) zu absolvieren sind (Details siehe Box).

i

Nähere Informationen zur Fortbildung im Rettungsdienst gibt es im Internet unter www.frrp-fortbildung.de (Seite des Malteser Bildungszentrum HRS für die Fortbildung im Rettungsdienst Rheinland-Pfalz) und auf www.aelrd-rlp.de (Seite der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst in Rheinland-Pfalz).

Auf den Webseiten der Projektgruppe Digitalfunk Rheinland-Pfalz www.digitalfunk-rlp.de und www.digifunk.info/rlp erhalten Sie weitere Informationen zum Digitalfunk.



Neues Team führt Malteser in Obertshausen



Gerhard Zimmer

OBERTSHAUSEN. Der Malteser Hilfsdienst in Stadt und Kreis Offenbach hat einen neuen Vorstand: Der Verwaltungsrat des Vereins berief Dominic Biste, Hart-

mut Sperlich und Gerhard Zimmer ins Amt. Zimmer, zugleich Referent für geistig-religiöse Grundlagen der Malteser in der Diözese Mainz, übernimmt den Vorsitz. Unter Leitung des neuen Führungsteams soll der Standort gestärkt werden. Der langjährige Vorstandsvorsitzende Constantin Holzamer stand aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung. Der Verwaltungsrat und die Malteser in Stadt und Kreis Offenbach danken ihm für die geleistete Arbeit.

Jan Huber rückt in die erste Reihe

HOMBURG. Jan Huber, bisher stellvertretender Beauftragter der Malteser in Homburg, ist im März im Rahmen der Eröffnungsfeier der neuen Homburger Dienst-



Jan Huber

stelle zum Beauftragten berufen worden. Er löst Gerhard Mauerer ab, der aber als Stellvertreter weiterhin in Homburg mitarbeitet. Jan Huber ist seit 2006 dabei und kümmert sich seither in der Gliederung um den Sanitätsdienst und die Pressearbeit. Die möchte er auch weitermachen, weil er es wichtig findet, dass die Malteser nicht nur Gutes tun, sondern das auch bekannt machen.



Bischof Franz-Peter Tebartz van Elst (2. v. l.) staunt über den Aging-Anzug der Malteser, den ihm Sebastian Mählmann, Referent für ehrenamtliche Dienste, Jugendreferentin Cara Basquitt und Sabrina Schmitt von der Malteser Jugend Wallmerod zeigen.

So fühlt sich Älterwerden an

LIMBURG. (AH) 800 Jugendliche haben den diözesanen Jugendtag in Limburg besucht. Die Malteser Jugend stellte dort einen neuen Aging-Anzug vor. Einschränkungen des Tastsinns, des Hör- und Sehvermögens, steife Gelenke und eine abnehmende Muskelkraft – wer in den Anzug hineinschlüpft, kann realistisch nachempfinden, wie sich Älterwerden anfühlt. „Wir wollen, dass sich Kinder und Jugendliche in die Lage älterer Menschen hineinversetzen können. Und sich für sie engagieren“, sagt Malteser Jugendreferentin Cara Basquitt. Prominentester Gast bei der Malteser Jugend war Bischof Franz-Peter Tebartz van Elst.

dass so viele Jugendliche im Notfall für ihre Mitschüler da sein möchten“, sagte Eckermann bei der Gründungsfeier. Einen Großteil der 42-stündigen Ausbildung bewältigten die Schüler der 8. und 9. Klassen an Samstagen. Schulleiterin Cornelia Kohl hob hervor, dass der SSD ein Alleinstellungsmerkmal für die Schule ist.

Senioren schwelgen bei Volksliedern in Erinnerungen

VEITSTEINBACH. (JB) Gemeinsam singen und Kaffee trinken heißt es seit Neuestem bei den Maltesern in Veitsteinbach. Jeden zweiten Freitag treffen sich inzwischen knapp 30 Senioren zum Kaffee im Malteserhaus. „Die ersten Treffen waren ein voller Erfolg“, sagt Gaby Benkner von den Maltesern aus Veitsteinbach. Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen tauschten sich die Senioren über das neueste Dorfgeschehen aus oder schwelgten beim Singen von Volksliedern, begleitet von der Ziehharmonika, in alten Erinnerungen. Damit es auch immer mal was Neues gibt, begrüßten die Senioren bereits zweimal Referenten zu verschiedenen Themen (Hausnotruf und Arzneimittel-einnahme im Alter). „Die Senioren waren einstimmig der Meinung: Das war schön und wir kommen beim nächsten Mal wieder“, freut sich Benkner.

Darmstädter stolz auf junges Engagement

OBER-RAMSTADT. (aho) Die Zahl ist beachtlich: 23 Jugendliche engagieren sich an der Georg-Christoph-Lichtenbergschule in Ober-Ramstadt als Schulsanitäter. Mitte Mai haben sie ihre Urkunden erhalten, mit der Übergabe fiel der Startschuss für den Schulsanitätsdienst (SSD). Aufgebaut hat dieses Angebot Till Eckermann, Stadtbeauftragter der Malteser in Darmstadt und Referendar an der integrierten Gesamtschule. „Ich bin stolz darauf,



Ins Kino mit den Maltesern

MAINZ. Schnelle Filmschnitte, viel Action und Handlungen, die eher verwirren, als dass sie unterhalten: Das Kinoprogramm von heute hat für viele ältere Menschen kaum etwas zu bieten, viele von ihnen waren seit Jahren nicht im Lichtspielhaus. Daran wollten die Malteser in Mainz etwas ändern und luden Mitte Mai zum ersten Seniorenkino ein. Im Ciné Mayence in der Mainzer Innenstadt zeigten sie den Film „Der Hauptmann von Köpenick“. Etwa 60 Frauen und Männer ab 70 Jahren nutzten das Angebot, sich den Schwarz-Weiß-Klassiker mit Heinz Rühmann anzusehen.

Neben dem filmischen Vergnügen war vor allem der gesellige Aspekt des Nachmittags wichtig, erklärte Dennis Hübinger aus der Hausnotrufzentrale der Diözesangeschäftsstelle Mainz. Er hatte das Kino initiiert. „Unser Ziel ist es, dass wir ältere Menschen miteinander in Kontakt bringen und sie gemeinsam einige nette Stunden erleben.“ Das Konzept ging auf: Vor und nach dem Film entwickelten sich schnell Gespräche, als sich die Besucher bei kostenlosem Kaffee und von einer Bäckerei gespendeten Kuchen an Tischen niederließen. Um die Gäste kümmerten sich neben Mitarbeitern der DGS und der Malteser Werke drei Jugendliche aus Afghanistan, die über die Werke betreut

Mehr Helfer und Förderer im Bistum Speyer

SPEYER. (ja) 60 Delegierte der Malteser Gliederungen aus allen Ecken des Bistums Speyer trafen sich Ende April zur 18. Delegiertenversammlung im Pfarrhaus der Pfarrei St. Sigismund in Römerberg. Manfred Scharfenberger, Bürgermeister von Römerberg, war als Ehrengast geladen und wünschte den Delegierten die richtigen Entscheidungen und gute Gespräche.

Diözesangeschäftsführer Johannes Freiherr von Warsberg berichtete über die Arbeit der Malteser und hob besonders die Gründung zweier neuer Gliederungen

werden. Zudem unterstützen ehrenamtliche Helfer der Stadtgliederung Mainz die Aktion. Sie gehören zum „Besuchs- und Begleitungsdienst mit Herz und Hund“ und stellten sich, ihre Arbeit und die Tiere vor. Eine Andacht, die Diakon Stefan Faust aus Gau-Algesheim hielt, rundete den Nachmittag ab.

– Donnersberg und St. Ingbert – hervor. Positiv ist außerdem ein Anstieg der Helferzahlen: Sowohl bei den aktiven Helferinnen und Helfern als auch bei den Fördermitgliedern können die Speyerer Zuwachs verzeichnen.

Turnusgemäß wurden zwei Helfervertreter in den Diözesanvorstand neu gewählt: Walter Becker (Speyer) wurde in seinem Amt bestätigt und Peter Neubauer (Ludwigshafen) übernimmt das Amt von Alexander Joerg, der aus beruflichen Gründen in die Diözese Trier wechselt.

■ DIE ALLGEMEINE ZEITUNG PRÄSENTIERT:

Seniorenkino für Menschen ab 70 Jahren

Sonntag, 15. Mai,
Ciné Mayence, Schillerstraße 11,
55116 Mainz

Einlass ab 13 Uhr. Eintritt frei.

Wegen der begrenzten Platzzahl
müssen Kinokarten bis Freitag,
13. Mai, bei den Maltesern
reserviert werden
(Telefon 06131 / 2 85 83 24)



Der Hauptmann von Köpenick



Malteser
...weil Nähe zählt.

Allgemeine Zeitung
Unsere Zeitung!

„Der Hauptmann von Köpenick“ mit Heinz Rühmann stand auf dem Programm des ersten Seniorenkinos.

Ronny Helmer erster Mann in Hofbieber

HOFBIEBER. (tg)

Nach 14 Jahren an der Spitze der Ortsgliederung Hofbieber rückt Dr. Michael Karges ins zweite Glied zurück. Der Allgemein- und Notfallmediziner



Ronny Helmer

hatte die Gliederung im Jahr 1997 gegründet und aufgebaut. Zu seinem Nachfolger berief Diözesanleiter Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelein den bisherigen Stellvertreter Ronny Helmer, der selbst seit der Gründung in Hofbieber aktiv ist. Er arbeitet außerdem als Referent für Notfallvorsorge in der Diözese Fulda. Seit rund zehn Jahren sind beide als First Responder in der Gemeinde im Einsatz. Bei der Beauftragtagung erhielt Dr. Michael Karges für sein langjähriges Engagement die Verdienstplakette in Gold, Ronny Helmer die Verdienstplakette in Bronze.

Schutz vor Gewalt: „Wir wollen ein sicherer Ort für Kinder bleiben“

AUS DER REGION. (ja) 50 Jugendgruppenleiterinnen und -leiter der Malteser Jugend aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland reisten zur regionalen Fortbildung in Homburg an. Das Pfarrheim St. Michael bot genug Platz, um einen ganzen Tag lang am Thema „Schutz vor sexueller Gewalt – Wir wollen ein sicherer Ort für Kinder und Jugendliche bleiben“ zu arbeiten.

Nähe und Distanz im Jugendverband

Die Referentinnen Beate Junker (SOS Kinderdorf) und Susanne Wilhelm vom Kinderschutzbund bearbeiteten neben allgemein Wissenswertem zum Thema „Sexuelle Gewalt“ mit den Gruppenleitern und -leiterinnen auch Themen wie „Rechtliches“, „Prävention“ und „Nähe und Distanz im Jugendverband“. Außerdem erstellten sie mit den jungen Erwachsenen, die alle in der Malteser Jugend eigene Kinder- und Jugendgruppen leiten, einen Handlungsleitfaden für den Umgang mit Vermutungen.

Wie verhalte ich mich richtig?

„Es war uns sehr wichtig, eine Fortbildung zum Thema ‚Sexualisierte Gewalt‘ für unsere Jugendgruppenleiterinnen und -leiter anzubieten“, sagt Jennifer Arweiler, Diözesanjugendreferentin für die Malteser Jugend im Bistum Speyer. „Dass unsere Gruppenleiter wissen, wie sie sich bei Verdachtsfällen verhalten und was sie zur Prävention beitragen können, ist für die Arbeit in den Gruppen enorm wichtig.“

Auch wenn das Fortbildungsthema nicht ganz einfach war, kam der Spaß für die Malteser Jugendlichen nicht zu kurz. Am Abend wurden „Großformatspiele“ gespielt und es galt beispielsweise, auf einem metergroßen Schachbrett den Überblick zu behalten oder im Riesen-Mikado seine Geschicklichkeit zu beweisen.



Die Leiter der Besuchs- und Begleitungsdienste in der Diözese Trier

Einsatz gegen die Einsamkeit

TRIER. (TB) 24.000 Stunden im Einsatz gegen Einsamkeit: Das ist die Bilanz der 22 Besuchs- und Begleitungsdienste der Diözese Trier im vergangenen Jahr. Bei der Tagung der Leitungskräfte blickten sie zurück – und nach vorne.

Martina Spang, Diözesanreferentin Soziales Ehrenamt, wies auf die angestiegenen Anfragen nach ehrenamtlicher Hilfe hin. Bereits 2010 haben die 215 Helfer rund 650 überwiegend alte, einsame Menschen besucht.

Der Dienst versteht sich als ergänzendes Angebot zu bestehenden Pflege- und Ver-

sorgungsformen. Der zunehmende Hilfebedarf erfordert jedoch nicht nur den Ausbau und die Suche nach engagierten Ehrenamtlichen, sondern ebenso die Sicherung der Qualität. Dazu zählen sowohl die verstärkte Begleitung und Beratung der Leitungskräfte als auch die Prävention des Ehrenamtes vor dem „Verheizt-Werden.“

Ulrich Mathey stellte das Malteser Intranet vor und Mark Hummel die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt. Informationen über Demenz vermittelte Ute Schiffer. Sie beschrieb, wie Achtsamkeit geübt, Ressourcen aktiviert und Demenente motiviert werden können.

Im Alltag den Glauben erleben

LIMBURG. (AH) „Wie können wir den Glauben in unserem Verband erlebbar machen?“ – Mit dieser Frage beschäftigten sich die 13 Teilnehmer des Jahrestreffens der Ortsseelsorger und Referenten für geistig-religiöse Grundlagen in der Diözese Limburg. Leitgedanke des Treffens war der Begriff des „Visionären Pastorals“, der durch den Hildesheimer Theologen Christian Hennecke geprägt wurde. Er versteht darunter nicht das Ausprobieren immer neuer Ideen, Veranstaltungen oder Aktionen, sondern zunächst eine sorgfältige Wahrnehmung des Handelns Gottes in unserer Kirche und der Welt. Immer dort, wo die Glaubensweitergabe in betriebsame Hektik, Aktionen und ein einfaches „Weiter-so“ umschlägt, drohen Gottes Wege zu

den Menschen aus dem Blick zu geraten. Aufgabe muss es vielmehr sein, auf Gottes Gegenwart vertrauen zu lernen und seinen Wegen zu folgen. Wo berührt er Menschen? Wo deuten sich – vielleicht vage und lautlos – Glaubensspuren an, die er selbst bewirkt hat? Wo durften wir persönlich die Gegenwart Gottes erfahren? Welche Kraft hat das persönliche Zeugnis von unserem Glauben? Doch reicht es zur Entwicklung einer Vision der Glaubensweitergabe aus, wenn wir uns persönlich diese Fragen stellen? Es reicht aus, wenn unsere persönliche Haltung bei unserem Gegenüber zu einer herausfordernden Frage und Aufforderung wird: „Warum bist du als Christ so, wie du bist? Erzähl mir mehr von deinem Glauben!“



Vorhang auf: Die Malteser Kinder- gärten stellen sich vor

FRITZLAR. (jb) Was die wenigsten wissen: In der Region Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland betreiben die Malteser zwei Kindergärten. 119 Kinder besuchen die Kindertagesstätten St. Martin und St. Johannes in Fritzlar in der Diözese Fulda. Grund genug, die beiden Einrichtungen vorzustellen.

KiTa St. Martin

Seit 1998 gibt es in Fritzlar die Malteser Kindertagesstätte St. Martin, die von Montag bis Freitag von 82 Kindern besucht wird. In vier Gruppen spielen sie gemeinsam, haben Spaß und lernen zusammen. Unter dem Motto „gemeinsam wachsen“ arbeiten die Pädagoginnen mit den Kindern an verschiedenen Projekten. Zuletzt konnten die Kleinen als Forscher und Entdecker die Welt erkunden.

„Im August 2009 haben wir das Angebot der KiTa St. Martin erweitert“, sagt Judith Ballhausen, Dienststellenleiterin in Nord-



hessen. Seitdem bietet sich bereits für die ganz Kleinen, ab einem Jahr, die Möglichkeit, Teil der Gemeinschaft zu sein.

KiTa St. Johannes

Die zweite Kindertagesstätte der Malteser in der Diözese Fulda befindet sich in Fritzlar-Ungedanken. Seit 1996 kümmern sich hier in St. Johannes vier Erzieherinnen um das Wohl der Kinder. „Das Besondere an diesem Kindergarten ist das pädagogische Konzept“, sagt Ballhausen.

In zwei Gruppen mit insgesamt 37 Kindern wird unter anderem in Anlehnung an die Pädagogik von Maria Montessori gearbeitet. Die Kinder sollen hier mit Hilfe der natürlichen Neugierde, Motivation und der Experimentierfreude durch spielerisches Lernen in sozialen Kontakten die Welt für sich entdecken.



Auch die Wald- und Wiesengruppe hat an ihrem eigenen Projekt gearbeitet. So fand sie heraus, wie die Menschen im Mittelalter gelebt haben, und natürlich durfte der Besuch einer echten Burg auch nicht fehlen. Passend zu dem Thema Ritter und Burgen fand im Mai dieses Jahres auch das diesjährige Sommerfest als Ritterfest statt.



Die Teams der KiTa St. Martin (l.) und St. Johannes (oben)
(alle Fotos: Kasprzyk)



Projekt Medienkompetenz

Ob DVD, Internet oder TV – Kinder kommen früh mit der Medienwelt in Berührung. Was steckt aber dahinter – vor allem hinter Filmen? Welche Rolle spielt der Mensch? Der Frage gingen die Erzieherinnen der KiTa St. Johannes mit den Kindern nach und drehten den selbst geschriebenen Film „Fuchsalarm“. Eine spannende Woche lang wechselten die Kinder in verschiedene Rollen, mal waren sie Kameramann, mal Regisseurin oder Schauspieler. Beim Schneiden wurde die KiTa unterstützt von dem „Offenen Kanal“ in Kassel. Das Resümee: oskarreif!



Roter Teppich für das Ehrenamt

FRANKFURT. (Ame) Alle unter einem Dach: Dieser langgehegte Traum der Frankfurter Malteser wurde nun Wirklichkeit. Die Dienste der gemeinnützigen GmbH und die ehrenamtlichen Dienste bezogen ihre neue Geschäftsstelle im Frankfurter Gallusviertel,



Schmidtstraße 67. Nach langwieriger Suche gefunden und in Rekordzeit von drei Monaten renoviert, bietet der neue Standort mehr Fläche, viel Licht und Raum für ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement. „Jetzt können wir unseren ehrenamtlichen Projektleitern und Führungskräften einladende und professionelle Arbeitsplätze bieten und so unsere soziale Arbeit stabilisieren und weiterentwickeln“, begründete die Stadtbeauftragte Vinciane Gräfin von Westphalen die Aufstockung der Büroflächen.

Impressum

Malteser Hilfsdienst | Regionalgeschäftsstelle
Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
Frankfurter Straße 9 | 65549 Limburg

V.i.S.d.P.: Karolina Kasprzyk
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 06431-9488-222
Telefax: 06431-9488-100
E-Mail: karolina.kasprzyk@malteser.org

Redaktion:
Jennifer Arweiler (ja), Jessica Borschel (jb),
Tobias Grosch (tg), Anke Hoffmann (aho),
Achim Hölper (ah), Karolina Kasprzyk (karo),
Benjamin Zurek (bz)

Auszeichnungen

I Mit der Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes in Gold wurde ausgezeichnet:

Dr. Michael Karges (Hofbieber)

I Mit der Verdienstmedaille in Silber „pro merito melitensi“ zeichnete des Malteserorden aus:

Paul Mohr (Oestrich-Winkel)

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern:

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Trier: Therese Lehnert

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Limburg: Christel Roth, Gertrud Schwarz;
Trier: Johann Collignon, Inge Diendorf, Hans Illigen, Marianne Palawinska, Hans-Arnold Schell, Berthold Staudt, Matthias Wick

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Marion Atzert, Hannelore Bremer;
Limburg: Theo Baumstark, Gertraude Becker, Joachim Schmitz, Franz H. Schreiner; **Mainz:** Norbert Burkart, Werner Coster, Benno Frisch, Constantin Holzamer, Franz Klein, Heinrich Rieder, Ilona Schmidt, Hans Otto Schmitt, Norgit Schulmeister; **Trier:** Emil Barthen, Günter Gansen, Hans-Georg Jungblut, Theo Klein, Dieter Koch, Hans Peter Linz, Katja Mathey, Kunigunde Rose, Thomas Schepers, Alfred Schmitz

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Rita Binder, Stefan Hali, Roger Schilling, Martha Walter; **Limburg:** Wolfgang Bill, Erhard Böhme, Ludwig Frick, Reinhold Heuser, Werner Jeck, Gerd Kölb, Lucia Kretschmer, Johann Lameth; **Mainz:** Petra Fuchsberger, Hannelore Ott, Angelika Remmet, Rüdiger Schlesinger; **Speyer:** Friedrich Blecha, Herta Frank, Christa Kämpfe, Horst Pache, Helga Rohr, Winfried Ziemer; **Trier:** Doris Baltes, Karin Birkenbach, Ewald Braun, Gertrud Braun, Norbert Braun, Liane Bresser, Manfred Dewes, Sonja Ewen, Wolfgang Fink, Jürgen Franik, Hermann Gillet, Dieter Götten, Christel Herda, Rolf Herrmann, Jürgen Hoffmann, Heinrich Horschel, Wolfgang Hübschen, Wolfgang Köhler, Maria Kraff, Gudrun Merkel, Wolfgang Neumann, Wolfram Öhl, Alwin Pickar, Hans-Josef Rech, Ulrich Roth, Gerd Schanz, Ernst Wagner, Wolfgang Weber, Wilhelm Winter

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Fulda: Stephan Eberlein, Jens-Olaf Erdmann, Matthias Heidrich, Susanne Kramer; **Limburg:** Michael Bender, Hanna Berger, Claudia Frank, Irene Michel, Else Will, Anneliese Wolf, Johannes zu Eltz; **Mainz:** Uwe Bertsch, Jörg Blechschmitt, Rosemarie Böhm, Hannelore

Göbel, Marianne Grant, Anni Heinstadt, Andreas Kessel, Christine Kling, Michael Koch, Claudia Manske, Hartmut Manske, Hans-Peter Naumann, Thomas Oberle, Birgit Pfrötzschnier, Anke Raule, Herbert Schlabschy, Thomas Sommer, Peter Stock, Knut Thieme; **Speyer:** Volker Beuthling, Luzia Bohlender, Christiane Frosch, Anette Grüner, Ute Reichling, Volker Schweitzer, Barbara Stang

I zum Dienstjubiläum:

20 Jahren Dienst:

Barbara Langhans, Kelkheim; Heike Maas, Rettungswache Saarbrücken

25 Jahren Dienst:

Helmut Gerold, Bad Homburg v.d.H./Oestrich-Winkel

30 Jahren Dienst:

Klaus-Dieter Reiter, Rettungswache Tholey

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Fulda: Christian Bürgel, Dieter Durstewitz, Peter Klein, Wincenty Krzyzak, Karl Röder, Uwe Thomé; **Limburg:** Veronika Bibo, Gustav Rotter, Rainer Stahl; **Mainz:** Brigitte Engelhardt, Inge König, Ursula Silberkuhl; **Speyer:** Elisabeth Ziegler; **Trier:** Klaus Ganster, Günter Heinen, Gisela Lofi, Renate Remus

75 Jahre alt wurden:

Fulda: Helmut Hilfenhaus; **Limburg:** Elisabeth Charlotte Ostendorff, Ferdinand Wilhelm Puhe; **Speyer:** Alfred Hoffmann; **Trier:** Sigrid Jost, Renate Schmitt

80 Jahre alt wurde:

Limburg: Elisabeth Giolbas, Helmut und Anni Ickstadt; **Mainz:** Helga-Maria Haack; **Speyer:** Adalbert von Wisser; **Trier:** Margarete Auster, Hiltrud Lück

85 Jahre alt wurden:

Fulda: Anneliese von Weckbecker; **Mainz:** Wilhelm Ackermann; **Trier:** Franz Eugen Reichsgraf von Kesselstatt

90 Jahre alt wurden:

Fulda: Franz Kessler; **Mainz:** Lucie Jeanne Ziemer